



Das war 2022 ●

Auszüge aus dem CARE-Geschäftsbericht



Globale Not, Klimakrise und Ukrainekrieg

Das Jahr 2022 war für CARE eine herausfordernde Zeit. Mehr Menschen als je zuvor benötigten humanitäre Hilfe. In unseren Schwerpunkten Nothilfe, Geschlechtergerechtigkeit und Klimakrise war CARE Deutschland für 130 Projekte in 40 Ländern verantwortlich. So erreichten wir 4,2 Millionen Menschen. Die Eskalation des Krieges in der Ukraine rief uns im letzten Jahr schmerzlich ins Gedächtnis, dass Frieden in Europa nie selbstverständlich war. CARE baute in Lwiw, im Westen der Ukraine, ein Büro auf und leistet seit Beginn der Eskalation Hilfe. Im Berichtsjahr konnten wir so über 600.000 Ukrainer:innen direkt unterstützen.

Mit unserem neuen Standort in der Ukraine verlagerte sich 2022 unsere Hilfe vermehrt nach (Ost)Europa: knapp 38 Prozent unserer Projekte setzten wir in Europa um, 25 Prozent in Afrika und rund 24 Prozent im Nahen und Mittleren Osten. 2022 waren wir auch weiterhin dort aktiv, wo Menschen seit

Jahren in Krisengebieten leben. In Syrien jährte sich der Krieg bereits zum 11. Mal. Auch im Jemen gehört der Konflikt seit sieben Jahren zum traurigen Alltag. CARE verteilte Lebensmittel und Hygienepakete und stellte sauberes Wasser und Unterkünfte bereit. Auch für die Menschen in Afghanistan hat sich die Lage im vergangenen Jahr erneut verschlechtert. Mit Bargeldverteilungen, mobilen Gesundheitsteams und Schulungen zur Ernährungssicherung unterstützte CARE die Menschen vor Ort.

Die Folgen der Klimakrise trafen im vergangenen Jahr viele Regionen weltweit mit voller Härte. CARE stand den Betroffenen zur Seite und leistete humanitäre Hilfe. Oftmals sind diejenigen, die am wenigsten zur Klimakrise beitragen, am härtesten von ihren negativen Folgen betroffen. Es liegt in der besonderen Verantwortung von CARE, diese Menschen nicht im Stich zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön gilt daher allen Menschen, die unsere Arbeit begleiten und unterstützen!

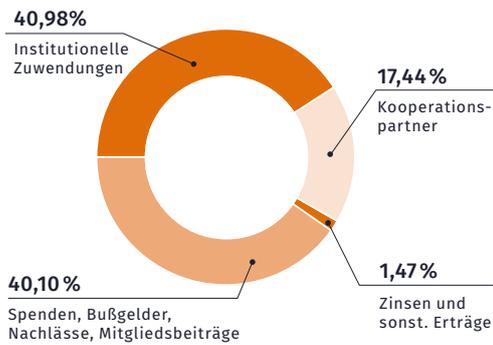
Finanzielle Entwicklung

2022 verzeichnete CARE Deutschland Einnahmen von 79,5 Millionen Euro. Das ist im Vergleich zu 2021 eine Steigerung um 16,6 Millionen Euro. Damit konnten wir weltweit noch mehr bewirken und längerfristig planen. Unsere Ausgaben beliefen sich auf 74 Millionen Euro.

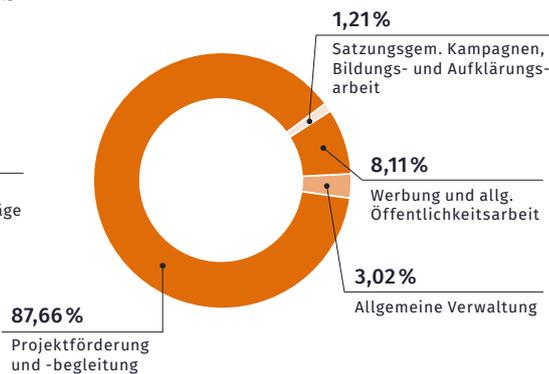
40,98 Prozent der Einnahmen stammten von institutionellen Gebern. Mit vielen arbeitet CARE seit Jahren vertrauensvoll zusammen. Im Jahr 2022 zählten das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie die Europäische Union zu unseren wichtigsten Gebern. Ihnen gilt unser Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Große Unterstützung erfuhren wir auch durch Unternehmen und Stiftungen und natürlich durch die über 83.000 engagierten Spender:innen, die uns 2022 ihr Vertrauen schenkten.

Knapp 88 Prozent der Ausgaben nutzte CARE direkt für die Projektförderung. 8 Prozent investierte CARE in Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, um unsere Spender:innen umfassend zu informieren. 3 Prozent flossen in Qualitätssicherung und Verwaltung, 1,2 Prozent investierten wir in satzungsgemäße Bildungsarbeit. Unser Anspruch ist immer, die Projektarbeit so wirkungsvoll wie möglich umzusetzen und dabei jeden Euro zielgerecht einzusetzen.

Einnahmen 2022 nach ihrer Herkunft



Ausgaben 2022 nach ihrer Verwendung



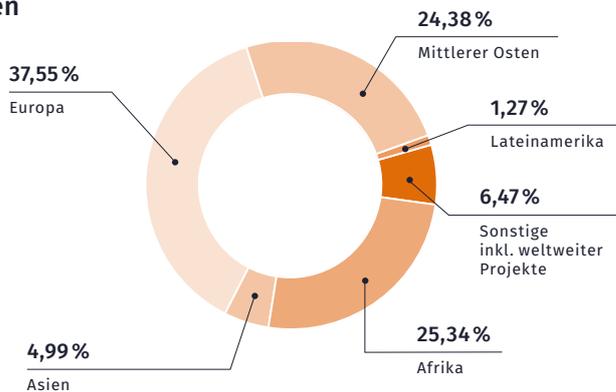
CARE Deutschland leistete 2022 Hilfe für 4,2 Millionen Menschen in 130 Projekten und 40 Ländern.

4,2
Mio. Menschen

130
Projekte

40
Länder

Projektausgaben 2022 nach Regionen



CARE-Länder 2022

1. Afghanistan
2. Ägypten
3. Albanien
4. Algerien
5. Armenien
6. Aserbaidschan
7. Äthiopien
8. Australien
9. Bangladesch
10. Belgien
11. Benin
12. Bosnien und Herzegowina
13. Botsuana
14. Brasilien
15. Burkina Faso
16. Burundi
17. Costa Rica
18. Côte d'Ivoire
19. Dänemark
20. Demokratische Republik Kongo
21. Deutschland
22. Ecuador
23. El Salvador
24. Fidschi
25. Frankreich
26. Georgien
27. Ghana
28. Großbritannien
29. Guatemala
30. Guinea
31. Haiti
32. Honduras
33. Indien
34. Indonesien
35. Irak
36. Japan
37. Jemen
38. Jordanien
39. Kambodscha
40. Kamerun
41. Kanada
42. Kenia
43. Kiribati
44. Kolumbien
45. Kosovo
46. Kroatien
47. Kuba
48. Laos
49. Lesotho
50. Libanon
51. Liberia
52. Libyen
53. Luxemburg
54. Madagaskar
55. Malawi
56. Mali
57. Marokko
58. Mauretanien
59. Mexiko
60. Moldau
61. Montenegro
62. Mosambik
63. Myanmar
64. Nepal
65. Nicaragua
66. Niederlande
67. Niger
68. Nigeria
69. Nordmazedonien
70. Norwegen
71. Österreich
72. Osttimor
73. Pakistan
74. Palästina (Westjordanland & Gaza)
75. Papua-Neuguinea
76. Peru
77. Philippinen
78. Polen
79. Ruanda
80. Rumänien
81. Salomonen
82. Sambia
83. Samoa
84. Schweiz
85. Senegal
86. Serbien
87. Sierra Leone
88. Simbabwe
89. Slowakei
90. Somalia
91. Sri Lanka
92. Südafrika
93. Sudan
94. Südsudan
95. Syrien
96. Tansania
97. Thailand
98. Togo
99. Tonga
100. Tschad
101. Tschechische Republik
102. Tunesien
103. Türkei
104. Tuvalu
105. Uganda
106. Ukraine
107. USA
108. Vanuatu
109. Venezuela
110. Vietnam
111. Zentralafrikanische Republik

Länder CARE International 2022

In diesen Ländern war CARE Deutschland 2022 aktiv



Für Frauen und mehr Gleichberechtigung

In der Ukraine haben besonders Frauen, Mädchen und marginalisierte Gruppen mit den Folgen von Krieg und Vertreibung zu kämpfen. Nichtsdestotrotz haben sie im vergangenen Jahr unerschütterliche Solidarität, Führungsstärke und Mut bewiesen: „Es gibt eine starke, geschlechtsspezifische Dynamik in dieser Krise; während Frauen die Mehrheit der Vertriebenen in der Ukraine und in den Nachbarländern ausmachen, treten sie auch hervor, um sich gegenseitig zu unterstützen“, sagt Sofia Sprechmann Sineiro, Generalsekretärin von CARE International. Nationale Frauenorganisationen sowie Repräsentant:innen marginalisierter Gruppen wie der Roma oder der LGBTQI+-Community kennen die Bedürfnisse der betroffenen Menschen in ihren Gemeinschaften am besten und haben immer einen besseren Zugang zu marginalisierten Bevölkerungsgruppen als internationale Akteure. Deshalb hat CARE in der Ukraine das Modell *Women Lead in Emergencies* eingeführt, um Frauenorganisationen gezielt zu stärken. 2022 kooperierte CARE mit vier Frauenrechtsorganisationen und frauengeführten Organisationen und stellte Geld für die dringenden Bedarfe an humanitärer Hilfe bereit. Anschließend weitete CARE seine Hilfe aus und konzentriert sich nun auf mehrjährige Finanzierungen. „Nach einem Jahr ist es wichtiger denn je, unsere Hilfe aufrechtzuerhalten“, betont Sofia Sprechmann Sineiro.



Geschäftsbericht
2022

Der vollständige Geschäftsbericht 2022
steht für Sie unter
www.care.de/geschaeftsbericht
zum Download bereit.

Unser Fokus



Für Menschen in Not Sambia: Hilfe in der Katastrophe

Chuma Mwende ist 85 Jahre alt und trägt die Verantwortung für ihre fünf Enkelkinder. Ihre eigenen Kinder sind bereits verstorben. Als wäre diese nicht schon schwer genug, trafen die schweren Überschwemmungen in Sambia auch sie: „Wir haben alles verloren. In meinem Alter ist es schwierig, mobil zu sein. Ich weiß nicht, wie ich Nahrung für meine Enkelkinder finden soll“, erzählt sie. Die Überschwemmungen in Sambia trafen eine verletzte Bevölkerung: 60 Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Die Auswirkungen der Klimakrise sind bereits offensichtlich: Trockenperioden halten länger an, die Temperaturen steigen und Überschwemmungen vernichten Ernten und zerstören Dörfer. CARE stärkt die akute Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit von Kleinbauer:innen und unterstützt deren Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Klimabedrohungen. CARE leistet außerdem Nothilfe im Katastrophenfall: Mit Bargeld und Nahrungsmitteln sowie Gütern wie Decken, Solarlampen, Wassertanks oder Eimern hilft CARE Menschen wie Chuma Mwende.

Für Klimaschutz Gegen Extremwetter

Das Haus von Layla Ali verstaubt. Die Trockenheit im Norden des Iraks führt dazu, dass Sand in der Luft ein häufiges Phänomen ist. In ihrem Dorf Eminke ist Wasser ein kostbares Gut. Laylas Felder vertrocknen; die Ernte und damit das Familieneinkommen bleiben aus. Die Sommer im Irak sind geprägt von massiver Hitze. Rund 20.000 Menschen wurden hierdurch im Irak bereits vertrieben. 2022 war CARE Deutschland in mehr als 20 Ländern auf drei Kontinenten aktiv, um Menschen in ihrem Kampf gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Im Irak unterstützt CARE vor allem Frauen dabei, sich so gut wie möglich an die Klimakrise anzupassen. So rehabilitieren wir beispielsweise die Wasserinfrastruktur und verteilen Geräte für die landwirtschaftliche Nutzung.



CARE.
Wirkt. Weltweit.

CARE ist eine der größten privaten Organisationen für Nothilfe und Armutsbekämpfung weltweit. Wir sind stolz auf unsere Wurzeln: Nach dem Zweiten Weltkrieg retteten über 100 Millionen CARE-Pakete, gespendet von US-Bürger:innen, notleidenden Menschen in Europa das Leben. Diese Solidarität lebt heute weiter. 18 nationale CARE-Organisationen, ein assoziiertes Mitglied und zwei Mitglieder im Aufnahmeprozess arbeiten gemeinsam daran, Not zu lindern und Gleichberechtigung zu fördern. CARE Deutschland entstand 1980 und hat neben seiner Hauptgeschäftsstelle in Bonn auch ein Büro in Berlin. CARE arbeitet politisch und konfessionell unabhängig sowie nach anerkannten internationalen Qualitätsstandards. Bei den Vereinten Nationen hat CARE Beraterstatus.

Ihr Vertrauen. Unser Ansporn!

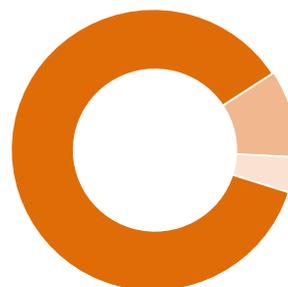
Die Arbeit von CARE lebt von Engagement und Solidarität. Tausende Spender:innen begleiten uns auf diesem Weg und setzen sich für mehr Gerechtigkeit in der Welt ein. Sie stehen an der Seite von über 11.000 CARE-Mitarbeitenden rund um den Globus, die sich Tag für Tag mit Leidenschaft und großem Mut für Menschen in Not engagieren. CARE erhält auch wertvolle Unterstützung von institutionellen Partnern, Stiftungen und Unternehmen. Wir danken allen, die unsere Arbeit 2022 unterstützt haben und freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam Großes anzupacken.

Herzlichen Dank an alle, die CARE vertrauen und unterstützen!

So wirkt ein Euro bei CARE

88%

fließen direkt in unsere Projektarbeit



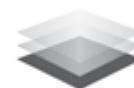
8%

nutzen wir zur Gewinnung neuer Unterstützer:innen

4%

fließen in Information und Verwaltung

Geprüft und empfohlen: CARE trägt das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates und verpflichtet sich den Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und dem VENRO-Verhaltenskodex.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

WWW.CARE.DE/SPENDEN

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE93 3705 0198 0000 0440 40
BIC: COLSDE33

CARE Deutschland e.V.
Siemensstraße 17
53121 Bonn

Büro Berlin
Großbeerenstraße 79
10963 Berlin

0228 97563-0
info@care.de
www.care.de